



miteinander



Wir sind für Sie da



miteinander@stadtwerke-karlsruhe.de
 miteinander.stadtwerke-karlsruhe.de
 stadtwerke-karlsruhe.de
 facebook.com/stadtwerkeka
 twitter.com/Stadtwerke_KA

Haben Sie Fragen?



Fragen zur Rechnung, zu Umzügen, An- und Abmeldungen, Energie- und Wasserpreisen sowie zu den unterschiedlichen Tarifen – der Anruf ist kostenfrei:

Kundenservice

Tel. 0800 200 300 6

kundenservice@stadtwerke-karlsruhe.de

Straßenbeleuchtung

Tel. 599-4266

lampenfahnder@stadtwerke-karlsruhe.de

Ausbildung / Praktikum

Tel. 599-1725

personal@stadtwerke-karlsruhe.de

ENTSTÖRUNGSDIENSTE*

Erdgas

Tel. 599-12

Trinkwasser

Tel. 599-1155

Strom

Tel. 599-13

Fernwärme / Wärme-Direkt-Service

Tel. 599-14

Telefonzentrale

Tel. 599-0

* Störungsmeldungen werden aus Sicherheitsgründen aufgezeichnet.

Editorial



»Nah, näher, Stadtwerke ...«

Als regional verwurzelt Unternehmen engagieren wir uns seit Jahren für Ökologie, Sport, Kultur und Soziales. Ein besonderes Anliegen ist es, Partner in Sachen Energie und Trinkwasser für die Menschen in Karlsruhe und in der Region zu sein. So unterstützen wir regionale Aktivitäten wie zum Beispiel bei unserer Vereinskampagne »Unser Herz schlägt für Karlsruhe«. Lesen Sie auf Seite 16-17 über Vereine, die typisch für das vielfältige Stadtleben und das Engagement der Karlsruherinnen und Karlsruher sind.

Das Engagement für die Umwelt in der Region verdeutlichen unsere neuen Ökostromkunden, die im »Lutherisch Wäldele« bei Daxlanden über tausend junge Eichen-, Erlen- und Ulmen-Setzlinge gepflanzt haben. Jeder Baum in Karlsruhe trägt zur Verbesserung der CO₂-Klimabilanz bei.

Es gibt spannende Neuigkeiten - im Spätsommer rücken wir mit unserem neuen Stadtwerke Schaufenster noch näher in die Innenstadt, direkt an den Marktplatz. Lassen Sie sich überraschen ...

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und uns allen einen schönen Sommer.

Ihr

Michael Homann

Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Karlsruhe



Entfernungen zur
Pyramide am Marktplatz
in meter

55

Neues Schaufenster der
Stadtwerke Karlsruhe (ab Spätsommer)

80

Rathaus

125

Platz der Grundrechte

330

Bücherschrank am Lidellplatz

480

Schloss Karlsruhe

890

Fasanengarten

930

Gondolettas im Stadtgarten

980

Waldentdeckungspfad im Hardtwald

1 175

49. Breitengrad-Stein im Stadtgarten

1 220

Flamingos im Zoo

1 380

Wildparkstadion

1 745

Hauptbahnhof

1 780

Schloss Gottesaue

2 000

Kreativpark Alter Schlachthof

2 450

Mount Klotz

3 530

Drachenwiese Neureut

4 410

Schiffsanleger MS Karlsruhe

4 990

Altstadt Durlach

6 120

Turmberg

7 250

Epplesee

Auf Karlsruher Märkten



Frau Gruber an ihrem Marktstand am Gutenbergplatz

Direkt vor der Haustür ...

... liegt der Storchenhof zwar nicht, aber am 1. und 3. Samstag im Monat ist er mit seinen Produkten direkt in der Stadt auf dem Markt am Gutenbergplatz. Der Storchenhof in Dettenheim / Rußheim wurde 1995 im Rahmen des Dettenheimer Wiesenprojektes gegründet. Die Tiere auf dem Hof leben in artgerechter Freilandhaltung. Hier tummeln sich glückliche Schafe, Ziegen, Gänse, Schweine, Hunde, Katzen und Pferde. Die Wiesen werden nach Naturschutzrichtlinien und teilweise wieder mit Pferdekraft bewirtschaftet.

Die Spezialitäten vom Marktstand stammen alle aus Freilandhaltung und sind frei von Gen- und Antibiotikazusätzen. Ein Besuch auf dem Storchenhof ist bei vorheriger Anmeldung oder bei Veranstaltungen möglich und lohnt sich, nicht nur für Kinder ... Wie wärs mal mit der Planwagenfahrt »Dem Weißstorch auf der Spur« durch die schönen Rheinauen? Bitte nur nach Voranmeldung.



Storchenhof Naturschutz
Familie Gruber

An der L 602 zwischen Rußheim u. Huttenheim
76706 Dettenheim / Rußheim
Tel. 07255 2294, storchenhof-naturschutz@web.de
storchenhofnaturschutz.de

Lammeintopf vom Storchenhof

Zutaten (für ca. 4 Portionen)

500 g Lammschulter, 200 g Karotten, 200 g Knollensellerie, 200 g Lauch, 500 g Kartoffeln festkochend, 2 Zwiebeln mittelgroß, 3 Zehen frischer Knoblauch, Pfefferkörner, Wacholderbeeren, Lorbeerblätter, Salz, Thymian und Rosmarin, etwas Olivenöl

Zubereitung

1.

Eine Zwiebel mit der Schale halbieren und in einer Pfanne die Schnittkanten trocken anrösten. Karotten, Knollensellerie und Lauch waschen, schälen bzw. putzen (Abschnitte aufbehalten). 2 Zweige Rosmarin und 4 Zweige Thymian abziehen und fein hacken.

2.

Lammschulter mit den Gemüseabschnitten, den beiden gerösteten Zwiebelhälften, Pfefferkörnern, Wacholderbeeren, Lorbeerblättern, Salz und den nackten Rosmarin- und Thymianzweigen in 2 l kaltem Wasser aufstellen, einmal aufkochen und dann langsam köcheln lassen, bis die Lammschulter weich ist und sich beim Einstechen wieder von der Fleischgabel löst. Lammschulter herausnehmen und kalt stellen.

3.

Die Brühe durch ein Sieb passieren. Das Gemüse und die Zwiebel in Würfel ca. 1 cm schneiden. Den Knoblauch schälen und fein schneiden. Die Kartoffeln waschen, schälen und in ca. 1-cm-Würfel schneiden. Die Zwiebelwürfel und den Knoblauch in Olivenöl glasig anschwitzen, mit der Lammbrühe auffüllen und kurz aufkochen. Die Gemüsewürfel je nach Garzeit nach und nach zugeben: Karotten und Sellerie, dann Kartoffeln und den Lauch zuletzt.

4.

In der Zwischenzeit das kalte Lammfleisch in Würfel schneiden und, kurz bevor das Gemüse gar ist, zugeben. Rosmarin und Thymian zugeben. Eintopf je nach Geschmack noch mit etwas Salz und Pfeffer nachwürzen und mit Weißbrot oder Kräuterbaguette genießen.

Zahl

800

Messstationen

Die Open Sense-App ermöglicht es, von über **800 Messstationen** die offenen Sensordaten wie **Temperatur, Feinstaubemission** oder **Luftdruck** in Karlsruhe zu beobachten. »Code for Karlsruhe« stellt das Android Sensor-Widget für das openSenseMap-Projekt bereit.

codefor.de/Karlsruhe



Der Ort hat als Residenz manchen Reiz. Wenn es mir einfällt, auszugehen, so sehe ich an der Perspektive einer jeden Straße dieses Stadtfächers entweder den Hardtwald oder die Berge.



Max von Schenkendorf (1783-1817), deutscher Schriftsteller über Karlsruhe

Event



HAUTNAH ERLEBEN

TRAINING IM LÖWENKÄFIG

Die Basketballabteilung des Post Südstadt Karlsruhe e. V. feiert bis heute zahlreiche regionale und überregionale Erfolge. Sie nennen sich die PS Karlsruhe LIONS und trainieren unter anderem im Löwenkäfig, der Europahalle.

Wollen Sie einmal Basketball ausprobieren? Die Lions laden am **24. September** um **19 Uhr** zwölf miteinander-Leserinnen und -Leser zum Probetraining ein.

MACHEN SIE MIT!

Bis zum **11. Juni** können Sie sich per Mail unter → miteinander@stadtwerke-karlsruhe.de Betreff: »Probetraining« oder direkt online unter → miteinander.stadtwerke-karlsruhe.de um einen der begehrten Plätze bewerben. Vergessen Sie bitte nicht, uns Ihre Telefonnummer und die Stadtwerke-Kundennummer zu nennen. Es entscheidet das Los.

Viel Erfolg!

DAS ROOAARRR DER LIONS



Mit- machen!

Sie kennen die interessanten und lebendigen Ecken der Fächerstadt? Dann teilen Sie Ihre Sicht auf Karlsruhe mit den Leserinnen und Lesern von miteinander. Senden Sie uns Ihr Bild der Stadt und finden Sie es mit etwas Glück an dieser Stelle im nächsten Heft abgedruckt. Und dazu gibt es für die veröffentlichte Einsendung ein Exemplar des Buchs »111 Orte in Karlsruhe, die man gesehen haben muss«.

Einsendungen bitte über den QR-Code:



Mein Bild hochladen



Conrad Schweizer

hat vor einem Jahr die Fotografie als Hobby für sich entdeckt. Am liebsten dokumentiert er die eher unscheinbaren Momente, so ganz nebenbei, beim friedvollen Mittagskaffee mit seinen Mitbewohnern am Durlacher Tor.

Fotografie

Mein Bild der Stadt



2000

Badewannenfüllungen Karlsruher Trinkwasser werden für das große Haibecken des Naturkundemuseums zu hochwertigem Meerwasser mit exaktem Salzgehalt.



Hannes Kirchhauser an der Osmoseanlage: Hier werden fast alle Inhaltsstoffe aus dem Trinkwasser gefiltert.



Das Speziatsalz ist in 500-kg-Bigpacks gelagert und wird langsam in das bewegte Wasser im Ansetzbecken eingerieselt.

Wie aus Karlsruher Trinkwasser Korallenwasser wird

Text: Susanne Dresen Fotos: Uli Deck

Drei Meter geht es auf der steilen Leiter nach oben, dann steht man über dem größten lebenden Korallenriff Deutschlands – und das in Karlsruhe. Elegant ziehen hier die Haie Karla und Kalli, umringt von 500 bunt leuchtenden kleineren Fischen, ihre Kreise.



Wöchentlich werden
10 000 l
Wasser ausgetauscht.



Ein wunderschönes Schauspiel bietet das Haibecken des Naturkundemuseums. »Aber nicht wegen des Haipaars oder der anderen Fische werden hier 240 000 Liter - immerhin circa 2 000 Badewannenfüllungen - Karlsruher Trinkwasser zu hochwertigem Meerwasser mit exaktem Salzgehalt gemacht. Die Fische können in bis zu 100-mal schlechterem Wasser immer noch gut zurechtkommen. Es sind die 120 Korallenarten in 500 Kolonien, die einen extrem hohen Anspruch an ihr Wasser haben«, erklärt Diplom-Biologe Hannes Kirchhauser, der Leiter des Vivariums, dessen großes Hobby die Korallen sind.

Deshalb nimmt das Karlsruher Trinkwasser hier seinen eigenen Weg, um zu Korallenwasser zu werden. Von der Trinkwasserleitung geht es direkt in die Osmoseanlage. Vereinfacht ist das ein ganz, ganz, ganz feiner Filter, durch den das Wasser mit hohem Druck gepresst wird. Hier werden bis zu 95 Prozent aller Inhaltsstoffe aus dem Wasser gefiltert. »Zwar werden in diesem Prozess wichtige Inhaltsstoffe, die für die Korallen lebensnotwendig sind, wie zum Beispiel Calcium, auch herausgefiltert. Diese werden aber nachher mit dem Salz in genau definierter Menge wieder zugeführt«, so Kirchhauser.

Von dem Osmosefilter geht es in Kunststofftanks, in denen das fast reine Wasser zwischengelagert wird, bis es im

Drei Mal wöchentlich bekommen die Korallen und Fische Besuch zum Scheiben- und Korallenreinigen.



Neben Korallenwasser können auch andere Wasserzusammensetzungen, zum Beispiel für Mittelmeerfische oder Krokodile, hergestellt werden.



Ansetzbecken mit einem Speziessalz aus der Aquaristik gemischt wird. Mit dieser homogenen, gleichbleibenden und verunreinigungsfreien Mischung lässt sich eine exakte Abbildung eines super sauberen Meerwassers herstellen.

Jetzt, endlich, fließt das Karlsruher Meerwasser ins Haibeziehungsweise Korallenbecken. Natürlich wird das Wasser aus dem Becken auch immer wieder im Kreislauf gereinigt. Es läuft durch Rieselfilter, Abscheider, Trommelfilter, Abschäumer, Phosphatadsorber und Nitratfilter. Wöchentlich werden 10 000 Liter Wasser ausgetauscht. Und drei Mal in der Woche bekommen Karla, Kalli und die anderen Fische Besuch: Dann reinigt ein Taucher die Scheiben und pflegt die Korallen.

Aber: Nicht nur Korallenwasser lässt sich aus Karlsruher Trinkwasser herstellen - das Angebot reicht über Mittelmeerwasser bis hin zum Krokodilwasser ...

Nähe



Kurze Wege

Auf Tuchfühlung mit den Nachbarn gehen die Gebäude der Südstadt-Ost.



Nahtanz

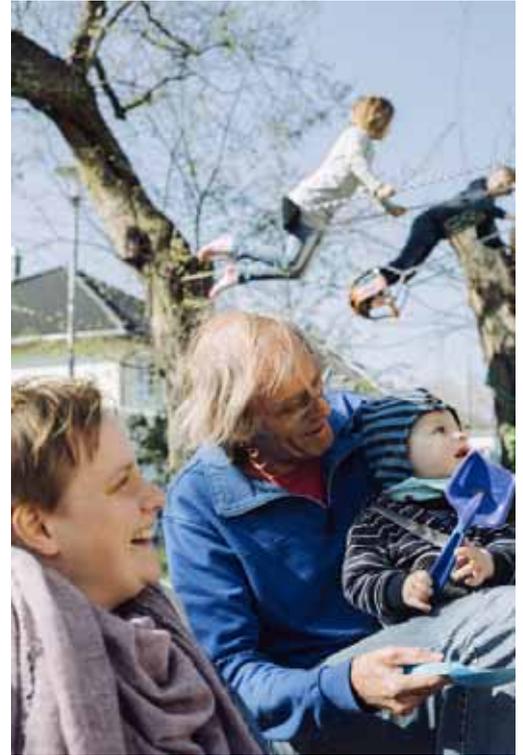
Anne und Piotr lassen sich bei der Kontaktimprovisation von ihren Körpern leiten.

Ein einzigartiges Gefühl: Nähe ist Verbindlichkeit und Geborgenheit, gleichzeitig steht sie im Wettstreit mit unserem Wunsch nach Eigenständigkeit und Unabhängigkeit. Wie Menschen in Karlsruhe Nähe herstellen, genießen - und manchmal auch aushalten, davon erzählt dieses Schwerpunktthema.



Nachbarschaft leben

Im Albgrün teilen sich 250 Menschen gemeinsamen Raum. Im Bild: Lores Wohnung.



Nestwärme

Lucia und ihr Sohn Moritz genießen mit Wahl-Opa Horst einen sonnigen Moment im Albgrün.

»Komm mir bloß nicht zu nah!« möchte man dem Häuslebauer zurufen, der mit einem Neubau auf dem Hinterhof das städtische Gewebe nachverdichtet. »Ich fühle mich dir nah, weil ich mich nicht erklären muss«, sagt die Freundin. »Ich bin doch ganz in der Nähe!«, sagt der Sportverein, zu dem man dann statt mit dem Rad mit dem Auto fährt. Nähe ist ein widersprüchlicher Zustand. Man sucht sie instinktiv und muss doch lernen, mit ihr umzugehen. Manchmal kann man sie messen und verstehen, manchmal bleibt sie ein Gefühl.

Text: Cordula Schulze Fotos: Anne-Sophie Stolz

W

»Wir wollen nicht in der Anonymität einer Mietswohnung leben«, beschlossen Margret und Horst Babenhauserheide vor einigen Jahren. Ihre Alternative zum Altbau in der Weststadt: genossenschaftliches Bauen und gemeinschaftliches Leben im Albgrün. Sie suchten die Nähe zu anderen Menschen, nachdem sie schon viele Jahre als WG mit anderen und als Familie mit ihrem Sohn gelebt hatten. »Es stimmt schon, über die 30 Jahre in der Weststadt sind Bindungen entstanden, aber es ist auch eine gewisse Distanz geblieben. Die wollten wir überbrücken. Freunde holten uns beim Projekt ›Wohnen im Albgrün‹ an Bord. Und das war genau das Richtige. Schon in der fünfjährigen Planungsphase entstand viel Nähe und Gemeinschaft mit den künftigen Mit-Eigentümern der Genossenschaft. Heute leben wir mit rund 250 Menschen in rund 100 Wohneinheiten. Es haben sich neue Beziehungen und Freundschaften gebildet. Das gefällt uns gut. Besonders schön finden wir den generationenübergreifenden Ansatz. Unsere Enkelkinder

kommen gerne zu uns, weil sie hier gleichaltrige Freunde haben. Und wir stehen in Kontakt mit jüngeren Familien und deren Kindern«, sagt Horst Babenhauserheide. Die beiden mögen das lebendige Miteinander im Albgrün; als ehemalige Sonderschullehrerin und Sonderschullehrer haben sie sich ganz bewusst für die Nähe zu anderen entschlossen.

Nähe und Distanz – ein Wechselspiel

1. Platz

Karlsruhe wurde im April beim Fahrradklimatest 2018 des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs ADFC e.V. in Berlin ausgezeichnet. Die Fächerstadt belegt erstmals den ersten Platz in der Kategorie »Großstädte mit über 200 000 Einwohnern«. Auf den Plätzen zwei und drei liegen die klassischen Fahrradstädte Münster und Freiburg. Für Karlsruhe ist es bereits das vierte Mal hintereinander auf dem Siegertreppchen nach 2016, 2014 und 2012.

1900 Menschen beurteilen Karlsruhe positiv in den Kategorien:

- Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln
- Werbung für das Radfahren
- gutes Angebot öffentlicher Leihfahrräder

und eher negativ wegen:

- häufiger Fahrraddiebstahl
- wenig geeignete Abstellmöglichkeiten
- häufige Konflikte mit Fußgängern

»Nähe ist immer eine bewusste Entscheidung«, bestätigt Eva Laraia, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Anka Schneider Paar- und Familienberatung in der Karlsruher Oststadt anbietet. Sie führt aus: »Jeder entscheidet, wie viel Nähe er oder sie zu anderen haben möchte. Das hängt von verschiedenen Faktoren ab, zum Beispiel von der Stimmung oder von der Erziehung. Auch kulturelle Faktoren spielen eine Rolle«, schmunzelt Eva Laraia, deren italienischer Teil der Familie ein ganz besonderes Verhältnis zu Nähe hat. »Nähe« ist also etwas, das jeder für sich erfindet und abwägt – immer wieder neu. Denn: »Schon die unabdingbare Nähe einer frisch gebackenen Mutter zu ihrem Kind kann überwältigend sein; wenn beispielsweise durch das Stillen die Abhängigkeit nach Nähe zum Muss wird und sich zwischen die vielen schönen Gefühle plötzlich der Wunsch nach Abgrenzung schiebt. Wenn unter Müttern darüber nicht auch offen geredet werden darf, entsteht leicht ein Gefühl der Unzulänglichkeit«, erläutert Anka Schneider.

Auch Karlsruhe als Stadt hat sich für Nähe entschieden: Als Stadt der kurzen Wege und als Fahrradmetropole unterstützt die Fächerstadt ihre Bürger dabei, Nähe als Lebensqualität zu erfahren. Ein dichtes Netz von öffentlichen Verkehrsmitteln ist dafür ein entscheidender Faktor. Ein weiterer: Als ausgezeichnete Fahrradmetropole hat Karlsruhe einen hohen Anteil an aktiven Radfahrern. Der so genannte Modal Split – also die Aufschlüsselung der verschiedenen Verkehrsmittel für individuell zurückgelegte Strecken – sieht für das Radfahren in Karlsruhe einen Spitzenwert. »Bereits mehr als 25 Prozent nutzen das Rad. Im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzepts wurde 2012 ein neues Ziel ausgegeben. Bis 2020 soll ein Modal Split von 30 Prozent erreicht werden. Daran arbeiten wir zurzeit«, erläutert Ulrich Wagner vom Stadtplanungsamt. Zum Vergleich: Der bundesweite Modal Split liegt bei 11 Prozent für das Fahrrad.



Sozialer Raum

Dass mal gegrillt wird oder dass die Kinder mit ihren Bobbycars im Hof Rennen fahren, gehört für die Anwohner im Albgrün dazu.

Urbane Nähe gestalten

Das zum Stadtgeburtstag 2015 erarbeitete Räumliche Leitbild Karlsruhe legt unter anderem Wert auf »urbane Nähe«. Die Karte zeigt exemplarisch, welche Entfernungen man in fünf Minuten zu Fuß oder mit dem Rad aus den dicht besiedelten Wohngebieten heraus abdecken kann.

Leben, Einkaufen und Arbeiten rücken zusammen

Zur städtischen Lebensqualität gehört auch die gute Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten, Kultureinrichtungen, Ärzten und Ämtern. In ihrer Untersuchung der Nahversorgung in den Stadtteilen (Beiträge zur Stadtentwicklung 53) stellt die Stadt Karlsruhe unter anderem dar, dass Nähe zur Zufriedenheit beiträgt: Rund zwei von drei Karlsruherinnen und Karlsruhern sind mit dem Angebot der Nahversorgung weitgehend zufrieden und bewerten die Versorgung im Stadtteil mit Einzelhandelsgeschäften als »gut« oder »sehr gut«.

In der 4500 Personen umfassenden Befragung wird deutlich, dass diejenigen am zufriedensten sind, die ihren täglichen Bedarf an Lebensmitteln und Dienstleistungen im Stadtteil oder Nachbarstadtteil decken. Ein interessantes Ergebnis der Studie: Tante Emma ist zurück! Geschäfte in Wohnungsnähe gewinnen wieder an Bedeutung.



Dicht oder hoch? Die Stadt wächst

Karlsruhe rückt derzeit näher zusammen. Noch ist die große Veränderung nicht spürbar, aber bald wird die trennende, breite und ungemütliche Ost-West-Achse Kriegsstraße im Tunnel verschwunden sein. Viel Trennendes überwunden hat auch Sascha Kurfiss: Knapp fünf Jahre lebte er in China und lernte dort in der Altstadt von Peking die traditionellen Stadtviertel kennen, die sehr eng gebaut und mit gemeinschaftlichen Sanitäreinrichtungen ausgestattet sind. »Freunde von mir wohnten in einem dieser historischen Wohnhöfe. Dort leben die Menschen in großer Nähe, auch nachbarschaftlicher Fürsorge. Heute werden die eingeschossigen Wohngebiete abgerissen und die Anwohner trauern dem traditionellen Leben hinterher«, sagt der Kommunikationsexperte, der kürzlich mit seiner Familie wieder nach Karlsruhe gekommen ist.

Die Karlsruher Stadtentwickler machen sich ebenfalls Gedanken darüber, wie dicht eine Stadt bebaut sein kann und soll. Denn Karlsruhe verzeichnet jährlich einen Zuzug von mehreren tausend Menschen - die Stadt wächst. Nach Prognosen des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung wird die Bevölkerung im Nachbarschaftsverband bis 2030 um etwa 15 000 Personen ansteigen. Der Nachbarschaftsverband Karlsruhe umfasst außer der Fächerstadt zehn Nachbargemeinden. Im gemeinsamen Flächennutzungsplan wird über die Gemarkungsgrenzen hinweg die Entwicklung von Siedlungs- und Freiflächen koordiniert. Heike Dederer vom Stadtplanungsamt sieht das Bevölkerungswachstum positiv: »Wir haben beispielsweise viele Studenten, die nach dem Studium hier bleiben wollen, Familien gründen und sich ein Leben aufbauen. Darauf müssen wir uns als Stadt einrichten.« Die aktuelle Diskussion um Wohnraum wird auch in Karlsruhe sehr lebhaft geführt. Hat man in den 1960er-Jahren noch neue Stadtteile in den Außenbezirken errichtet, wählt man heute eine andere Vorgehensweise, die Verdichtung des Bestehenden. Denn: Die Stadt soll möglichst nicht weiter in der Fläche wachsen.



Naherholung

In der Südstadt-Ost stehen die Gebäude recht eng und lassen dafür viel Raum für das grüne Parkband, das die Südstadt mit dem Otto-Dullenkopf-Park am Schloss Gottesau verbindet.



Naturnah

Die Stadt bereitet sich auf eine Zunahme von Hitzeperioden vor. Kühnendes Grün ist ein wichtiges Mittel der urbanen Klimaregulierung.

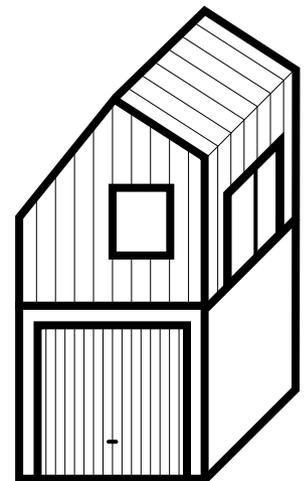
Jedes Bauvorhaben individuell betrachten

Ganz eigene Ideen dazu hat Falk Schneemann. In einem Ideenwettbewerb für neue Wohnkonzepte zur Verdichtung der Stadt Karlsruhe schlug er vor, die Dächer von Garagen zu bebauen, um den wertvollen Raum besser zu nutzen, den heute oft Garagenhöfe blockieren. »Bei allen Überlegungen ist es wichtig, dass zunehmende Nähe angenehm und bereichernd für alle Beteiligten ist. Aber wir dürfen uns keiner Illusion hingeben: Mehr Nähe kann einerseits Lebendigkeit und Lebensqualität bedeuten - eine Dynamisierung des Umfeldes. Andererseits kann auch ein Blick verbaut werden oder mehr Leben auch mehr Lärm bedeuten. Letztendlich muss sich Karlsruhe entscheiden, ob es sich zur Urbanität bekennen will.«

Das Räumliche Leitbild formuliert sieben Zielrichtungen aus, darunter eine flächensparende Bodenpolitik, eine Symbiose aus Landschaft und Stadt, die lebenswerte Stadt - sozial gerecht und mit vielfältigem Wohnraum - sowie Klimaanpassungspolitik und Vernetzung. Dazu kommen Denkmalschutz, Wünsche der Anwohner, die Frage nach einer tragfähigen Verkehrs- und Infrastruktur. Wie stellt man die Balance her zwischen all diesen Aspekten? »Da hilft nur die individuelle Betrachtung jedes einzelnen Bauvorhabens«, erläutert Stadtplanerin Heike Dederer. Sie plädiert dafür, Nachbarschaft auch als Lebensqualität zu begreifen. Schließlich ziehe es die Menschen in den urbanen Raum.

»Nachverdichtung ist ein wichtiges Werkzeug für die Durchmischung von Wohnvierteln. Ein belebtes Viertel mit Geschäften, Gastronomie und kulturellem Leben schafft soziale Sicherheit.«

Falk Schneemann, Architekt



Ein Auto und ich

Architekt Falk Schneemann hat stabil gebaute Nachkriegsgaragen als möglichen Ort baulicher Verdichtung ausgemacht.

Auch Piotr Tomczyk kam vor gut zehn Jahren nach Karlsruhe und begann hier, als Pädagoge zu arbeiten. Der gebürtige Pole übt als Tänzer und Performer eine ganz andere Art von persönlicher Nähe. Ursprünglich interessierte er sich für Performances, lernte Mitstreiterinnen und Mitstreiter kennen und gründete im Sommer 2012 »BIK performance - Begegnung in Karlsruhe«.

Improvisation und Nähe als künstlerischer Ausdruck



Eng miteinander

Anne, Piotr und Christoph loten bei der Kontaktimprovisation tanzend persönliche Nähe aus.

Manchmal nähert er sich seinem Publikum an, indem er darauf zugeht und im öffentlichen Raum tanzt und performt. Karlsruhe kennt ihn zum Beispiel von seinen Auftritten zur Sascha-Walz-Ausstellung im ZKM oder bei der Kamuna. Er macht Plätze und ungewöhnliche Orte zur Bühne seiner Auftritte, die er gemeinsam mit Gleichgesinnten konzeptioniert und ausführt. Aber auch die Auführungsform ohne Bühne schafft Nähe zu den Co-Künstlern, und auch zum Publikum. Das muss sich mitbewegen, steht mitunter im Weg oder wird kurzerhand Teil der Inszenierung.»Die Rückmeldung, die Interaktion und die Nähe finde ich faszinierend. Das ist für mich und besonders für den Zuschauer ein intensives Erleben«, sagt Tomczyk.

Eine ungewöhnliche Art von Nähe entsteht bei der Tanzform »Kontaktimprovisation«. Hier loten die Tänzerinnen und Tänzer aus, welche Bewegungen sich aus den wechselseitigen Berührungen und körperlichen Begegnungen ergeben, ganz spontan und gleichzeitig innerhalb eines festen Rahmens, wie beim Jazz. Ob er denn nicht manchmal Schwierigkeiten habe, mit der entstehenden Nähe umzugehen? »Nein«, schildert Piotr Tomczyk seine Erfahrungen, »wir sind als Tänzerinnen und Tänzer unter uneresgleichen. Da nutzt niemand die Nähe aus. Im Gegenteil, der Tanz ist wie eine gemeinsame Ausdrucksform.« Konsequenterweise hat Piotr Tomczyk zu solchen Anlässen auch schon beschlossen, nicht zu sprechen und dennoch über den Kontaktanz mit anderen zusammengefunden - »intensiver, als wenn wir gesprochen hätten«, schließt er.

Meine Distanz, mein Raum



1. Intime Distanz 0,6 m

Am meisten räumliche Nähe lässt man in der Regel gegenüber engen Familienmitgliedern und Intimpartnern zu. Dieser Abstand von einer halben Armlänge – also bis zu 0,6 Metern – nennt man intime Distanz.

Jeder Mensch hat das Bedürfnis nach persönlichem Raum. Je nach Gegenüber sind diese Distanzzonen unterschiedlich groß. Die Maße für angemessene Annäherung sind gesellschaftlich anerkannt und erforscht, auch wenn sie etwas sehr Individuelles sind:

2. Persönliche Distanz 1,2 m

Die persönliche Distanz von etwa einer Armlänge Abstand – also bis zu 1,2 Metern – schließt sozialen Kontakt mit Vertrauten wie Freunden, Kollegen und Verwandten ein. Ein Party-Geplauder fühlt sich auch gut an in diesem Abstand.

3. Gesellschaftliche Distanz 3-4 m

Gesellschaftliche oder soziale Distanz schließt aus, dass man sich berührt: Es wird unpersönlich, wenn man bis zu drei oder vier Metern Abstand hält; die Distanz schützt. Man erledigt so beispielsweise Geschäftliches oder Behördliches.

4. Unverbindliche Distanz 4+ m

Ganz auf sich selbst gestellt ist man ab einem Abstand von vier Metern. Man nimmt Menschen dann nicht wahr, wenn sie sich außerhalb dieser Entfernung bewegen, Kontakte etwa bei Vorträgen oder im Unterricht sind zunächst unverbindlich.

miteinander auf dem Energieberg

Event

Exklusive Führung zum Thema erneuerbare Energien am Rheinhafen



Wollten mehr wissen über die Windmühlen, die Photovoltaikanlage und die Deponiegasnutzung: Leserinnen und Leser von miteinander.

Rund 60 Kundinnen und Kunden folgten am 11. April der Einladung der Stadtwerke Karlsruhe auf den Energieberg im Rheinhafen. Dort steht seit diesem Jahr ein neues Windrad mit beachtlichen Dimensionen: Der Rotordurchmesser beträgt 100 Meter! Es ersetzt zwei kleinere, rund 20 Jahre alte Windmühlen, die technisch nicht mehr auf dem neuesten Stand waren. Während des Spaziergangs zum Gipfel erläuterte Susanne Dresen von

den Stadtwerken anschaulich technische Details über die ehemalige Mülldeponie, die heute ein vorzeigbarer Ort für erneuerbare Energien in Karlsruhe ist. Die drei Stunden bei besonderem Licht vermittelten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern exklusiv neue Erkenntnisse über die Energiegewende und den Karlsruher Energieberg – als Bonus eröffneten sich weite Blicke auf die Stadt und in Richtung Schwarzwald und Vogesen.



Der Elephant Foodtruck hatte ausnahmsweise am Fuß des Windrades den Herd angeworfen.

WENIGER MÜLL

Wasserwende jetzt!



Die Stadtwerke Karlsruhe beteiligen sich am Projekt »**Wasserwende jetzt!**«. Es fördert die Nutzung von Leitungswasser statt Flaschenwasser. Durch Vermeidung von Herstellung, Transport und Verpackung von Flaschen können jede Menge **CO₂-Emissionen und Plastikmüll vermieden werden**. Geplant sind unter anderem Aufklärungs- und Mitmachaktionen, Unterstützung von Refill und Umstiegsberatung vom Flaschenwasser zum Leitungswasser. Das Projekt wird vom Bundesumweltministerium (BMU) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

E-MOBILITÄT TESTEN

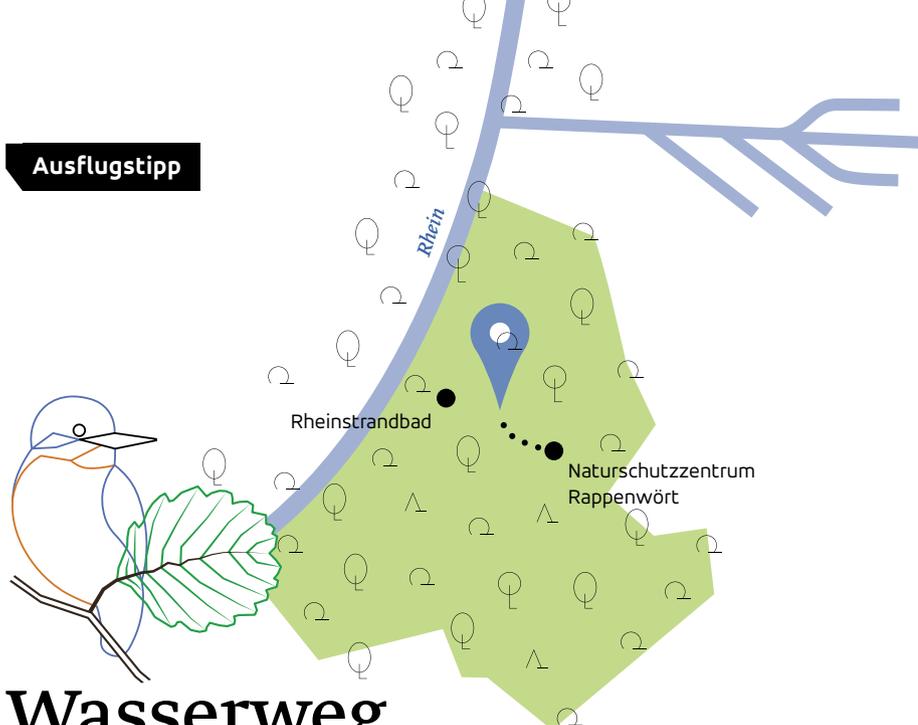


Schlossplatz
1. Juni, 11–16 Uhr
Elektro-Mobil
in die Zukunft flitzen

E-Mobilität ist in aller Munde. Machen Sie sich Ihr eigenes Bild und besuchen Sie uns am **1. Juni**, dem Tag der Nachhaltigkeit, von **11 bis 16 Uhr auf dem Schlossplatz**.

Erleben Sie hautnah das komfortable Fahrgefühl mit verschiedenen Fahrzeugen, die Sie durch unseren **großen E-Mobilitäts-Parcours** lenken können. Zusätzlich gibt es Informationen rund um die E-Mobilität und zu den **Förderprogrammen** der Stadtwerke.

Ausflugstipp



Wasserweg ist fit für den Sommer

Den Waldweg zum Naturschutzzentrum Rappenwört säumen seit Kurzem wieder interessant aufbereitete Infotafeln rund ums Wasser.

Beginnend vom Waldparkplatz an der Hermann-Schneider-Allee erfahren Besucher am Waldweg viel Wissenswertes zur Herkunft und Qualität des Trinkwassers in der Fächerstadt. Allgemeines zur Bedeutung des Wassers als Lebenselixier, zur Notwendigkeit eines verantwortungsbewussten Umgangs damit, zum Wasserkreislauf und zur Grund-

wasserbildung macht den Wasserweg gerade auch für Schulklassen interessant. Er ist für Lehrerinnen und Lehrer eine gute Möglichkeit, mit ihrer Klasse etwa im Rahmen eines Ausfluges zum Naturschutzzentrum das Thema Wasser aufzugreifen und so Lernen, Naturerfahrung und Bewegung an der frischen Luft zu kombinieren.

Team

Wir sind die Stadtwerke Karlsruhe



Vor neun Jahren hat *Janine Mohr* ihre Ausbildung als Kauffrau bei den Stadtwerken Karlsruhe begonnen. Heute ist sie Mitarbeiterin der Abteilung Kundenservice. Als eine von 18 Kundenbetreuerinnen und -betreuern bei den Stadtwerken kümmert sie sich um Fragen rund um Rechnungen, Abschlagszahlungen, Ummeldungen, Tarife und Umzüge. »Die Arbeit ist abwechslungsreich und vielfältig.« Mit ihrem dreijährigen Sohn ist sie am liebsten draußen im Freien oder im Schwimmbad. Und sie verbringt ihre freie Zeit meist mit Ihrem Partner, mit Freunden und Familie. »Für Hobbys bleibt mit einem kleinen Kind neben dem Beruf leider nicht viel Zeit.«

Wassersprudler



Durstlöcher für Schulen

Michael Homann (links im Bild), Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke, bei der offiziellen Übergabe der Trinkwassersprudler an die Leiter der Schulen.

»Wir wollen mit diesem Schulprojekt auf den gesunden Durstlöcher Trinkwasser aufmerksam machen und mit der Installation solcher Wasserspender eine gesunde, kalorienfreie Alternative zu Säften oder zuckerhaltigen Softdrinks bieten.«

Michael Homann

Auch im Jahr 2019 haben wieder fünf Karlsruher Schulen eine Karlsruher Trinkwasserbar erhalten. Die Edelstahlanlagen liefern den Schülerinnen und Schülern kostenlos frisch gezapftes und leicht gekühltes Trinkwasser, wahlweise mit oder ohne Kohlensäure. Im Rahmen des Projektes »Trinkwasser in der Schule« wollen die Stadtwerke in Zukunft alle Karlsruher Schulen mit diesen Trinkwasserspendern ausstatten. Als erster Trinkwasserversorger liefern sie ein vollständig klimaneutrales Trinkwasser – ohne Emissionen von Treibhausgasen. Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Trinkwasserspender sehr gerne.



AUFPEPPELN

Einer der vielen engagierten Karlsruher Vereine: die Wildtiertarauffangstation WITAS kümmert sich um verletzte und verwaiste Wildtiere.

Engagement

Vereint für Karlsruhe

Fast 300 Vereine aus der Fächerstadt und umliegenden Gemeinden hatten sich beworben; im Winter liefen die Internetleitungen heiß: Hieß es doch Abstimmen für unterstützenswerte Vereinsarbeit.

Unter dem Motto:

»Meinen Verein fördern? – Kann ich.«



DIE PUBLIKUMSSIEGER

Diese Vereine erhielten die meisten Stimmen und insgesamt 17000 Euro Fördergeld von den Stadtwerken Karlsruhe.

1. Pfadfinder Stamm Fidelitas FeG Karlsruhe
2. Golden Paws Cheerleader e. V. Karlsruhe
3. TS Durlach – Handballabteilung
4. MTB-Club Karlsruhe e. V.
5. Karlsruher Turnverein 1846 e. V.
6. SSV Waghäusel e. V. Frauen- und Mädchenfußballverein
7. TSV Rintheim
8. Katzenhilfe Karlsruhe e. V.
9. Katzenschutzverein Karlsruhe und Umgebung e. V.
10. Tierschutzhof Karlsruhe
11. Kinder und Jugendabteilung der SG Siemens Karlsruhe e. V.
12. KIT SC Storm Lacrosse
13. Förderverein Mühlwerk Sinneswandel e. V. – Ein Ort der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung
14. Musikverein Büchig e. V.
15. Karlsruhe Rugby – Karlsruher SV Rintheim-Waldstadt e. V.
16. Kleintierpark Bad Schönborn e. V.
17. Förderverein des Sinfonischen Jugendblasorchesters Karlsruhe e. V.
18. AG Tierschutz Pferde & Co. e. V.
19. Förderverein des Jugendfußballs im PSK e. V.
20. Akademische Fliegergruppe am KIT e. V.

FACEBOOK SONDERPREIS

→ Tierschutzverein Karlsruhe und Umgebung

JURY SONDERPREISE

- Kindertisch e. V.
- Hospiz Karlsbad, Marxzell und Waldbronn
- Verein zum Schutz für misshandelte Frauen und deren Kinder e. V.



vereine.stadtwerke-karlsruhe.de

Insgesamt 361875 Stimmabgaben führten Mitte März zum Ergebnis: Die 20 Sieger der Publikumspreise standen fest. Sie erhalten zwischen 500 und 2500 Euro Fördergeld. Eines der Ziele der Aktion war es zudem, auch kleinen Vereinen und Organisationen eine Plattform zu bieten.

miteinander stellt vier von insgesamt 279 vor – auch wenn die vier weniger im Rampenlicht stehen als die Gewinner, sind sie typisch für das vielfältige Stadtleben und das Engagement der Karlsruherinnen und Karlsruher.

Förderverein des Sinfonischen Jugendblasorchesters

Bereits seit 45 Jahren bietet das Sinfonische Jugendblasorchester jungen, talentierten Musikern die Möglichkeit, ihr Können im Orchesterspiel auszubauen und so anspruchsvolle Musik zur Aufführung zu bringen. Derzeit besteht das Auswahlorchester des Blasmusikverbandes Karlsruhe (BVK) aus 75 Musikerinnen und Musikern im Alter von 13 bis 27 Jahren. Alle vier Wochen findet eine Probe statt, jüngere lernen von älteren Orchesterkollegen. Und Fleiß beim Proben zahlt sich aus: Das Sinfonische Jugendblasorchester zeichnet sich bei Wettbewerben aus und stellt sein Können auf Konzertreisen unter Beweis. Der Förderverein unterstützt die Musikerinnen und Musiker – Saalmieten, Instrumente, Weiterbildung, Reisekosten und Noten wollen finanziert sein, um den Orchesterbetrieb zu gewährleisten. sjbo-ka.de

→ **Aktueller Tipp:** Am 25. Mai um 19.30 und am 26. Mai um 17 Uhr findet jeweils ein großes Konzert mit Filmmusik und Filmpremiere im Bürgerzentrum Bruchsal statt.

WiTAS – Wildtierauffangstation Karlsruhe e. V.

Noch recht neu in Karlsruhe ist die Wildtierauffangstation WiTAS. Hier kümmern sich Freiwillige mit Unterstützung von Tierärzten und ausgewiesenen Experten um verletzte und verwaiste Wildtiere, bis diese wieder ausgewildert werden können. Die Vernetzung mit anderen Stationen und die Aufklärung der Bevölkerung über den Umgang mit Wildtieren gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Vereins. Und die Liste der Gäste ist lang: Sie reicht von Vögeln über Kleinsäuger wie Eichhörnchen, Igel oder Fledermäuse bis hin zu Füchsen oder Mardern. witas-ka.de

→ **Aktuell** sucht der Verein einen festen Ort, an dem die Wildtiere stationär betreut werden können, und plant den Bau von Auswilderungsvoliere. Mit Hilfe einer solchen Voliere wurden auch die von den Stadtwerken im letzten Jahr geretteten Eichhörnchenbabys erfolgreich ausgewildert. Zur eingerichteten Futterstation kehren sie bis heute gelegentlich zurück.

Engineers without Borders – Karlsruhe Institute of Technology

Das technische Know-how der Studierenden am KIT den Menschen zur Verfügung zu stellen, die Unterstützung benötigen: Das ist seit fast 15 Jahren das Ziel des studentischen Vereins der Engineers without Borders am KIT. Ob in Uganda, Haiti oder Nepal: Geplant wird zuhause, gearbeitet Hand in Hand mit den Menschen vor Ort. »Bildung ist wohl die einzige Ressource, die sich beim Teilen vermehrt. Wir teilen sie und tragen sie in die Welt hinaus«, sagen die engagierten jungen Menschen. Schwerpunkte der Entwicklungsprojekte sind in der Regel Zugang zur Energie und zum Wasser, Lebensqualität durch Gesundheit und Verbesserung von Infrastruktur. ewb-karlsruhe.de

→ **Aktuell** bereiten die Ingenieure eine Aquaponikanlage in Sri Lanka vor. Das Ziel: Arbeitsplätze schaffen und der erfolgreiche Betrieb eines Aquaponiksystems. Das Kreislaufsystem setzt sich aus einem Fischzucht tank und einem Gemüsebeet zusammen. Der große Vorteil der Kreislaufnutzung des Wassers ist, dass man im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft einen hohen Ertrag an Fisch und Gemüse mit einer viel geringeren Wassermenge erreichen kann.

Cent hinterm Komma e. V.

Unter dem Motto »Anders ist normal« engagiert sich der Verein für Inklusion, Toleranz und Teilhabe von Menschen mit Handicap – seit 1991. Ging es zunächst um die Finanzierung von Musiktherapie oder behindertengerechte Fahrzeuge, wuchs der Verein und erweiterte sein Tätigkeitsfeld. Heute ist »Cent hinterm Komma« auch im Ausland tätig und kümmert sich um Menschen mit Handicap in Karlsruhe. Die namensgebende Aktion mit der City Initiative sammelte Spenden für Projekte für Menschen mit Behinderung. cent-hinterm-komma.de

→ **Aktuell** ist Cent hinterm Komma mit einem Musikprojekt besonders aktiv. Unter dem jazzigen Titel Yabba Dabba & Du wird es derzeit erfolgreich an fünf Standorten im Stadt- und Landkreis Karlsruhe inklusiv umgesetzt. Nicht als »Sonderangebot« für Behinderte, sondern als Musikunterricht, der Spaß macht für Kinder mit und ohne Handicap, vielfältig und ganzheitlich.



TEILHABE

Anders ist normal. Cent-hinterm-Komma e.V. engagiert sich für Inklusion, Toleranz und Teilhabe von Menschen mit Handicap.

»Regelmäßiger Besuch im Miniwäldchen«



Familie Völkle

Sandra und Dimitry Völkle: »Wir haben insgesamt drei Eichen gepflanzt und unserem Sohn gerade versprochen, unser Mini-Wäldchen regelmäßig zu besuchen. Es wird natürlich viel langsamer wachsen als die Felsenbirne, die wir kürzlich in unserem Garten gepflanzt haben. Ökostrom zu nutzen gehört seit vielen Jahren zu unserer Grundhaltung, da mussten wir gar nicht groß drüber diskutieren. Wenn man es finanziell kann, macht man das einfach. Ökostrom ist ein wenig teurer, aber wir erledigen alles online und das reduziert die Kosten wieder etwas.«

»Wald für morgen«



René-Sascha Hotz

René-Sascha Hotz, Leiter des Forstreviers Rheinaue: »Die Aufforstung hier im »Lutherisch Wäldle« ist der Beginn einer langen Entwicklung, hin zu einem Eichen-, Erlen- und Ulmenwald. Das langsame Wachstum der Pflanzen ist das Spannende an der Arbeit, denn wir planen, entscheiden und arbeiten für den Wald der nächsten Generationen. Sowohl die älteren Stadtwerke-Kunden als auch die Generation von morgen pflanzen einen Baum und erleben, was es heißt, für die Natur zu sorgen. Vor allem die Jüngeren können in vielen Jahren ihren Kindern erzählen, dass sie hier einst einen dieser Bäume gepflanzt haben. In 20 Jahren wird sich aus der Kultur bereits ein geschlossenes Stangenholz entwickelt haben, erst nach 120 bis 140 Jahren sind die Bäume ausgewachsen. Das mitten im Stadtgebiet gelegene Wäldchen kann so weiterhin zur Naherholung für die heutige und zukünftige Generationen genutzt werden.«



Sie wollen noch mehr Fotos sehen oder weitere Informationen? Mit dem QR-Code gelangen Sie zur Webseite der Stadtwerke Karlsruhe über unsere Baumpflanzaktion, auf der wir alle Fotos online zeigen.



»Tolle Atmosphäre«

Maximilian Peter, Marie Schmidt, Lydia Brandes

»Wir wohnen seit einem Jahr in Karlsruhe und nutzen von Anfang an Ökostrom. Nach dem Studium war für uns klar, dass wir ein ökologisches Zeichen setzen wollten, und das Angebot der Stadtwerke hat nicht unseren finanziellen Rahmen gesprengt. Wir fanden es super, dass man gleich alle Möglichkeiten auf einen Blick sehen konnte und bei allen die Vor- und Nachteile genannt wurden. Die Baumpflanzaktion ist witzig und wir waren neugierig, welche Leute man trifft. Und es ist eine richtig tolle Atmosphäre hier.«

»Mehr Umweltbewusstsein ist uns wichtig.«



Familie Molnar

Eva Molnar-Hajdu und Imre Molnar: »Für uns ist es richtig, Ökostrom zu verwenden, weil wir damit einen Beitrag zum Naturschutz leisten können. Dazu gehört beispielsweise auch, den Müll zu Hause zu reduzieren. Mehr Umweltbewusstsein ist uns wichtig, um die Zukunft unserer Kinder zu sichern, und mit dieser Baumpflanzaktion können wir ihnen ein gutes Beispiel geben. Wir haben auch beschlossen, unseren Baum regelmäßig zu besuchen und ihn zu gießen, wenn es im Sommer zu trocken ist.«



»Danke für Ihr Engagement«

Michael Homann

Geschäftsführer der Stadtwerke begrüßt die großen und kleinen Baumpflanzer.

Ökostrom

Viele neue Bäume für das »Lutherisch Wäldele«

Text: Sigrid Frank-Eßlinger Fotos: Samuel Mindermann

Einmal im Jahr führen die Stadtwerke Karlsruhe ihre Kunden in den Wald. Oder sagen wir: Auf Lichtungen, auf denen wieder neuer Wald wachsen soll. Kunden, die sich in den Monaten zuvor für NaturStrom der Stadtwerke entschieden haben, sind eingeladen, einen Baum zu pflanzen, und tragen so zur Reduzierung von Kohlendioxid in Karlsruhe bei. Ende März war es wieder so weit.

Die Vorbereitungen sind schon mal gelungen: Die diesjährige Baumpflanzaktion im »Lutherisch Wäldele« zwischen Mühlburg und Daxlanden ist gut ausgeschildert, kleine Bäumchen, die gepflanzt werden sollen, und Holztäfelchen für die Beschriftung liegen in großen Mengen bereit, der Gastroservice hat sein Zelt aufgeschlagen und die Suppentöpfe stehen auf dem Herd. Und wer auch immer vom Organisationsteam mit Petrus telefoniert hat, war äußerst erfolgreich: Strahlender und wärmer könnte ein Frühlingstag im März nicht sein. Und so strömen die eingeladenen Stadtwerke-Kunden schon vor elf Uhr - dem offiziellen Start - in einer langen Schlange auf die Lichtung, die heute bepflanzt werden soll.

Das »Lutherisch Wäldele« ist seit den sechziger Jahren Landschaftsschutzgebiet und liegt in einer Überflutungsauere der Alb. Die Hybridpappeln, die hier bis vor Kurzem standen, mussten aus Sicherheitsgründen gefällt werden und werden

nun durch einen Mischwald ersetzt. Ziel ist es, in diesem Naherholungsgebiet einen naturnahen Auenwald wachsen zu lassen. Dazu haben die Mitarbeiter des Forstreviers Rheinaue mit ihrem Leiter René-Sascha Hotz 500 kleine Stieleichen, 500 Rot-erlen und 500 Flatterulmen vorbereitet und stehen bereit, die Baumpflanzer fachmännisch zu unterstützen.

Für die Stadtwerke ist dies bereits die zwölfte Baumpflanzaktion seit 2008. In den Karlsruher Wäldern, insbesondere im Oberwald und im Hardtwald, wurden dabei bereits rund 4.000 Bäume gepflanzt. Und fast 10 000 Haushalte insgesamt beziehen inzwischen Ökostrom von den Stadtwerken, mit jährlich steigender Tendenz.

Ehe es dann richtig losgeht, begrüßt Michael Homann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke, die Baumpflanzer. Er dankt ihnen für ihr ökologisches Engagement und nennt es ein starkes Zeichen für Umwelt und Naturschutz. Die Anwesenden seien doppelt aktiv in Sachen Klimaschutz, indem sie NaturStrom nutzen und außerdem einen Baum pflanzen, der im Laufe seines Lebens große Mengen CO₂ aus der Luft binden und Sauerstoff produzieren wird. Die Entscheidung für Ökostrom zeige, dass den Besuchern nachhaltiger Umgang mit der Natur, Lebensqualität und die Zukunft ihrer Kinder und Enkelkinder wichtig sind. Homann bekennt sich auch weitergehend für den Umweltschutz, fordert Mut für eine ökologische Veränderung unseres Lebens und lobt die »Fridays For Future«-Bewegung.

Nach der kurzen Ansprache und einigen Informationen durch Revierleiter René-Sascha Hotz geht es dann zur Sache: Die Lichtung ist plötzlich voller Menschen, die arbeiten, schauen, begutachten und Spaß haben. Darunter viele junge und ältere Paare, aber am auffälligsten die vielen Familien mit Kindern. Überall sind kleine Jungen und Mädchen mit großen Spaten zugange. Sie holen ihre Bäumchen und tragen sie vorsichtig über die Lichtung, pflanzen die Schößlinge liebevoll in die vorbereiteten Pflanzlöcher und beschriften kleine Holztäfelchen mit ihren Namen. Auf diese Weise lässt sich das eigene Bäumchen auch im Sommer oder in den nächsten Jahren besuchen und das Wachstum verfolgen. Und so ganz nebenbei lernen die Kinder etwas über die Natur, ökologische Zusammenhänge und persönliches Engagement.

Nach einem Selfie mit Bäumchen konnte man sich anschließend vor Ort stärken und mit anderen Besuchern, den Forstleuten oder Mitarbeitern der Stadtwerke ins Gespräch kommen. Und zahlreiche Familien schritten danach nochmal zur Tat: Frisch gestärkt und nun schon erfahrene Baumpflanzer, pflanzten sie Bäumchen Nummer zwei, vielleicht sogar drei und vier, und die ganz Unermüdlichen auch noch mehr. Wie schön, wenn man hier in den nächsten Jahren vorbeispazieren und den Bäumchen zusehen kann, die nun für viele Jahrzehnte im »Lutherisch Wäldele« wachsen werden, das Klima verbessern und im Landschaftsschutzgebiet einen wichtigen Lebens- und Rückzugsraum für viele Tiere bieten.



Informieren Sie sich direkt auf der Webseite der Stadtwerke über **NaturStrom**. Hier können Sie auch über die Eingabe Ihrer Postleitzahl überprüfen, ob Sie ebenfalls NaturStrom beziehen können, den die Stadtwerke Karlsruhe seit Kurzem auch in der Region anbieten.

Angebote unserer Partner

Echter Mehrwert: Gegen Vorlage dieser Coupons erhalten Sie bei unseren Partnern ausgewählte Ermäßigungen, Rabatte und Geschenke.

3

Kugeln Eis
zum Preis für 2

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie drei Kugeln Eis zum Preis von zwei.*

Eiscafé Casal

Kaiserstraße 124c
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 21582

Das Eiscafé Casal liegt zentral in der Innenstadt von Karlsruhe. Das leckere »Gelato« – hergestellt nach original italienischen Rezepten – steht hier ganz im Fokus. Exklusive Eis-Gerichte sowie verschiedene heiße und kalte Getränke und köstliche Mix-Spezialitäten runden das Angebot ab. Das Team vom Eiscafé Casal freut sich auf Ihren Besuch!



* Das Aktionsangebot gilt bis 30.6.2019. Nur gültig für Eis zum Mitnehmen.

eiscasal.de

10 %

Preisvorteil

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie 10% Preisvorteil auf das gesamte Speisen- und Getränke-sortiment.*

VIVA Restaurant

Lammstr. 7a
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 23293

Entdecken Sie im VIVA täglich neue vegetarische Speisen aus der ganzen Welt, in vielen köstlichen Variationen. Die Angebote wechseln täglich, alles wird frisch zubereitet, kontrolliert und Bio-zertifiziert nach DE-ÖKO-006. Die Auswahl an veganen, laktosefreien und glutenfreien Gerichten ist besonders gekennzeichnet, so können Sie sich jederzeit ein komplettes Menü zusammenstellen.



* Das Aktionsangebot gilt bis 30.6.2019. Ausgenommen sind der Abendteller ab 18 Uhr, der Partyservice und die Flaschenweine.

viva-restaurant.de

Doppelte Ersparnis

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie 350€ Rabatt auf die Wertermittlung und 33% auf die Verkaufsprovision Ihrer Immobilie.*

HUST Immobilien

Killisdorfstr. 48
76227 Karlsruhe-Durlach
Tel. 0721 680 7790

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie? Haben Sie eine Immobilie geerbt oder planen Sie deren Verkauf? Als meist empfohlener Immobilienmakler der Region kennt HUST Immobilien die Angebotspreise genau und ermittelt den Wert Ihrer Immobilie. Entscheiden Sie sich zum Verkauf, unterstützen wir Sie ebenfalls. Die Anrechnung der Wertermittlung verspricht sich von selbst.



Hust Immobilien
Echt anders

* Das Aktionsangebot gilt bis 31.12.2019. Die Wertermittlung kostet 300 € inkl. MwSt. statt regulär 650 €. Bei Erteilung eines Verkaufsauftrages beträgt die Provision 2,38% inkl. MwSt. statt regulär 3,57%.

hust-immobilien.de

33 %

Preisvorteil

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie 33% Preisvorteil auf Outdoor- und Reiterbekleidung inkl. entsprechender Schuhe.*

Nelly's Futterkiste

New-York-Str. 3-7
Karlsruhe Nordstadt
Tel. 0721 73334

Nelly's Futterkiste ist seit 33 Jahren Ihr kompetenter Ansprechpartner für Tierbedarf in Karlsruhe. Wir führen Futter und Zubehör für Hunde, Katzen, Kleintiere und Pferde. In der Nordstadt erwartet Sie eine Hundeboutique, ein BARF-Shop sowie ein Hundefrisör. Als spezialisiertes Fachhandelsunternehmen bieten wir kundige Beratung sowie Liefer- und Versandservice.



* Das Aktionsangebot gilt bis 30.6.2019.

nellys.de

Acht geben

Die feine Balance aus Nähe und Distanz

Text: Cordula Schulze



Im Sybelzentrum gibt es vier Inobhutnahme-Gruppen mit je bis zu acht Kindern, Mädchen und Jungen bilden getrennte Gruppen. Viele Kinder kommen ohne Gepäck in der Inobhutnahme an. Deshalb gibt es etwas zu Knabbern, Basis-Kosmetika und bei Bedarf sogar eine Kleiderkammer.



Sofas, Kuscheldecken, Spiele und Bücher – ein Wohnzimmer erleichtert den Abstand zum gewohnten Umfeld.

»Mit Sicherheit Ruhe finden« – unter diesem Motto bietet die Inobhutnahme im Sybelzentrum der Heimstiftung Karlsruhe Raum für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen.



»Das hier sind die am häufigsten zugeknallten Türen in Karlsruhe. Die Kinder und Jugendlichen bringen oft viel Wut mit, wenn sie hier ankommen«, erklärt Heike Withopf, Bereichsleiterin Inobhutnahme im Sybelzentrum beim Besuch einer der Wohngruppen. Rund um die Uhr ist hier jemand, um Kinder und Jugendliche zu begrüßen, die ein Dach über dem Kopf und einen Ort zum Ankommen brauchen.

Was passiert, damit Minderjährige das »letzte Netz vor der Obdachlosigkeit« nutzen? Die Gründe sind vielfältig. Sie reichen von der Ankunft von Geflüchteten ohne volljährige Angehörige über familiäre Krisen, drohende Obdachlosigkeit bis zu Behinderungen oder Sucht-

problematiken. Manchmal veranlasst das Jugendamt eine Inobhutnahme, manchmal kommen Kinder oder Jugendliche aus eigenem Antrieb. Sie wissen, in der Sybelstraße in der Südstadt gibt es Hilfe.

Allerdings nicht für immer. Wer hier ankommt, ist auf der Durchreise. Manchmal führt der Weg zurück in die eigene Familie, manchmal in eine Pflegefamilie oder in eines der langfristigen Angebote der Heimstiftung Karlsruhe. Deshalb steht an den Türen nur »Hier schläft«, nicht »Hier wohnt«. Ein feiner Unterschied. Den Betreuerinnen und Betreuern ist es wichtig, die feine Balance zwischen Nähe und Distanz zu halten. »Es braucht Nähe, damit sich die Mädchen und Jungen öffnen können und damit wir gute, passende Lösungen finden können. Dabei versuchen wir natürlich immer, die Familien und gewohnten Bezugspersonen einzubinden«, schildert Heike Withopf ihre langjährige Erfahrung.

Im Schnitt bleiben Kinder und Jugendliche 20 Tage in der Inobhutnahme. Das reicht von einer Nacht bis zu mehreren Monaten. Und statt Türenknallen gibt es auch fröhliches Gekicher, beispielsweise wenn der lange Flur zum Catwalk wird bei einem Beauty-Abend.

→ heimstiftung-karlsruhe.de



Ein Rundgang im Sybelheim – fotografisch dokumentiert



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Vertriebsbereich der Stadtwerke Karlsruhe engagierten sich im Februar handwerklich im Sybelheim.

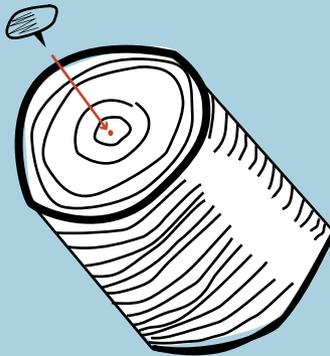
Bastel ein Schnurtelefon

Du brauchst:

- zwei leere und saubere Konservendosen oder Plastikbecher
- ein 10 m langes Stück Schnur (wenn du hast, dann verwende Angelschnur, weil sie den Ton am besten transportiert)
 - ein spitzes Werkzeug
 - evtl. zwei Streichhölzer

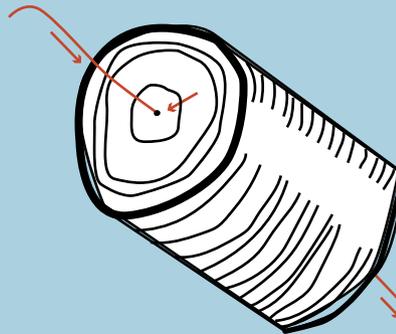
1

Bohre in den Boden der Dosen / Becher ein Loch. Je nach Material reicht auch schon ein Reißnagel. Das Loch sollte nur so groß sein, wie die Schnur dick ist. Vorsicht, das kann piksen! Am besten hilft dir ein Erwachsener beim Bohren.



2

Führe das eine Ende der Schnur durch das Loch im Boden der ersten Dose. Wenn du Schwierigkeiten beim Durchfädeln hast, nimm erneut dein spitzes Werkzeug und versuche, die Schnur damit durch das Loch zu drücken. Mache dasselbe mit dem anderen Ende der Schnur und der zweiten Dose.



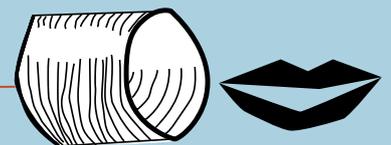
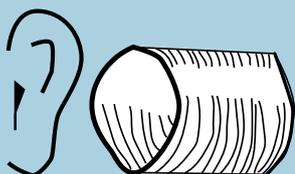
3

Knote die Schnurenden in den Dosen an ein Streichholz oder mache einen dicken, festen Knoten. So wird die Schnur beim Straffen nicht wieder aus der Dose gezogen. Teste, indem du an der Schnur ziehst. Das Streichholz bzw. der Knoten sitzt nun am Dosenboden.



4

Für das Telefonieren mit dem Schnurtelefon muss die Schnur gespannt sein. Am besten, ihr hebt die Dose nah an euer Ohr und sprecht auch wirklich in die Dose rein. Hört ihr euch?



Dr. Wattson ist das Maskottchen der Energie-Detektive der Stadtwerke Karlsruhe. Diese Gruppe junger Energie-Experten zwischen 8 und 13 Jahren trifft sich regelmäßig, um Energieverschwender aufzuspüren. Kontakt und Infos auf der Stadtwerke-Website.

Mitmachen und gewinnen

Lösen Sie das Rätsel und gewinnen Sie mit etwas Glück eine Jahreskarte der Karlsruher Verkehrsbetriebe. Mit der übertragbaren Karte können alle Familienmitglieder ein Jahr lang die Karlsruher Bahnen und Busse benutzen.



1. Preis

Eine übertragbare Jahreskarte der Karlsruher Verkehrsbetriebe im Wert von 666 €

2. und 3. Preis

Jahreskarte für den Zoo im Wert von 46 €

Fortsetzungsfolge	elektrotechnischer Begriff	niederländ. Name der Rur	Staat in Vorderasien	veraltet: Ehefrau	Badegefäß	unbest. Artikel Fahrer, Lenker	gemahlenes Getreide	Teil der Kopffront	
17	15			silberweißes Metall					
Don Quichottes Pferd	14							Dringlichkeitsvermerk	
grob				geistige Vorstellung		vorher, früher	7		
			5	Bauchspeicheldrüsenhormon				1	
Erdformation	Schluss unwirklich			13		Schund, Scheinkunst	16	sinnliche Liebe	Südfucht
				Verkünder	Insel Griechenlands			11	
flink, beweglich	altrömisches Obergewand		Forstbezirk ital. Insel	9				röm. Himmelsgöttin	
anhänglich			6	orientalischer Männername	antike Stadt in Kleinasien			12	
Großgebände für Schmierstoffe					10	machen			
Besteckteil	2		19		Volksrepublik in Ostasien			4	
Westgotenkönig					3	griech. Insel	18		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Beim letzten Rätsel hat Marlene Rudolph aus Rintheim die Hirschreise nach Belgien gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Impressum

miteinander – Ihr Magazin der Stadtwerke Karlsruhe

Herausgeberin

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Daxlander Straße 72, 76127 Karlsruhe
Tel. 0721 599-1055
stadtwerke-karlsruhe.de
miteinander@stadtwerke-karlsruhe.de

Redaktion

Susanne Dresen
V.i.S.d.P.
Markus Schneider
Schlussredaktion
Cordula Schulze
Redaktionelle Beratung und Gestaltung
magma design studio
Herstellung
ADAM NG GmbH, Bruchsal



Bildnachweis: Uli Deck (S.4, 6-7, 16, 17, 21, 24 u.), DizzPx / PSK LIONS (S. 5 o.), Nina Funke/magma (S. 1), Jens Kolb (S. 15 u.), KVV (S. 23), Samuel Mindermann (S. 18-19), Janine Mohr (S. 15 o.), Stadtwerke Karlsruhe (S. 14, 21 u.), Cordula Schulze (S. 14 o.), Conrad Schweizer (S. 5 u.), Anne-Sophie Stolz (S. 2, 8-13, 24 o.), Linnea Waltenberger / magma (S. 22)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht ausgezahlt werden. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Einsendeschluss: 11. Juni 2019

Lösung

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Kundennummer

Lösung einsenden

Per Post

Stadtwerke Karlsruhe, VK
Preisrätsel 2 / 2019
76127 Karlsruhe

Per Fax

0721 590 896

Per Mail

raetsel@stadtwerke-karlsruhe.de

Online eingeben

miteinander.stadtwerke-karlsruhe.de





8–13

Schwerpunkt Nähe

Wie Menschen in Karlsruhe Nähe herstellen, genießen – und manchmal auch aushalten.



miteinander online!

Lust auf mehr? Freuen Sie sich auf Bildergalerien, Interviews oder Videos. Die miteinander-Redaktion bringt dort alles, was nicht gedruckt auf 24 Seiten passt.

Magazin verpasst? Kein Problem – alle Schwerpunktthemen und eine vollständige PDF-Version finden Sie im Online-Magazin.

Mobil unterwegs? Das Online-Magazin ist optimiert für alle Endgeräte, ob Smartphone, Tablet oder Desktop.

Hier ausprobieren!

miteinander.stadtwerke-karlsruhe.de



6

Die Aquarien des Naturkundemuseums

Wie aus Karlsruher Trinkwasser Korallenwasser wird oder Hai-fischwasser oder Krokodilwasser oder ...

VERANSTALTUNGEN IM SOMMER

01. Juni, 11–16 Uhr Schlossplatz

Tag der Nachhaltigkeit

Informationen und Veranstaltung rund um die Elektromobilität.

04. Juni, 18 Uhr Stadtwerke, Daxlander Straße 72

eMobilität für die Stadt: Der NIU-Roller

Vortrag Ob zur Arbeit, ins Training oder doch zum Date. Schnell, umweltfreundlich und leise durch die Stadt flitzen.

10. Juli, 18 Uhr Stadtwerke, Daxlander Straße 72

Effiziente Wärmepumpensysteme und smarte Gebäudesteuerung

Vortrag Erfahren Sie, wie Sie mit effizienten Wärmepumpensystemen kostengünstig Wärme erzeugen und unterschiedliche Systemkomponenten smart und effizient bedienen können.

Ausgabe Sommer 2019

- 2 Editorial / Service
- 3 Schaubild: Entfernungen

Karlsruhe

- 4 Karlsruher Märkte: Storchenhof
- 5 Mein Bild der Stadt
- 6 Ortstermin: Naturkundemuseum

Schwerpunkt

- 8 Nähe

Stadtwerke

- 14 Stadtwerke-News
 - 16 Vereint für Karlsruhe
 - 18 Bäume für Daxlanden
 - 20 Coupons
 - 21 Für Kinder in Krisen
 - 22 Bastelanleitung: Schnurtelefon
 - 23 Rätsel und Gewinnspiel
- Impressum

Die nächste Ausgabe

erscheint Anfang September mit dem Themenschwerpunkt Fließen.

stadtwerke-karlsruhe.de

